

Baumpaten für einen neuen Wald

Projekt „baldwald“ in Niedersachsen startet 2006

Eine niedersächsische Aufforstung wird ab 2006 mit einem Patenmodell unterstützt. Auf einer bisherigen Ackerfläche von ca. 1,5 Hektar im Süden des Landkreises Verden (Niedersachsen) entsteht ein neuer Mischwald mit über 8.000 Bäumen, deren Pflege und Wachstum durch Baumpaten und Partnergruppen begleitet wird. Das Projekt läuft unter dem Titel: „baldwald“ auch im Internet.

Für eine Baumpatenschaft können Kinder und Erwachsene für einzelne Bäume die Patenschaft übernehmen (oder verschenken) und in den ersten Jahren diese Bäume – und damit den ganzen, neuen Wald – in ihrem Wachstum begleiten. Die Paten unterstützen durch ihren Beitrag die Pflege der Bäume und sichern so die ersten Jahre des neuen Waldes. In Gegenzug erhalten sie Zugang, Erlebnis und Beteiligung an einem spannenden Projekt der regionalen Ökologie.

Gruppen, Schulklassen oder auch Vereine können durch eine Partnerschaft den neuen Wald als Ganzes – ohne Zuordnung zu einzelnen Bäumen - fördern. Details zum Projekt „baldwald“ stehen im Internet unter: www.baldwald.de.

Die Rolle der Paten und Partner

Für das Projekt sind zwei Formen von Patenschaften möglich. Zum einen gibt es Baumpaten, die sich für einen Zeitraum von 5 oder 10 an dem Projekt mit einem geringen finanziellen Beitrag beteiligen. Einzelne Bäume können von den Paten gekennzeichnet und besonders begleitet und betreut werden. Es gibt dafür eine Urkunde (auch als Geschenk geeignet), Zugangsrechte zum Wald, den jährlichen Waldbrief und einiges mehr. Alles, was den Bäumen und dem Wald nützt ist den Paten erlaubt, alles was ihnen schadet nicht. Ein Eigentum an den Bäumen wird nicht erworben.

Für Gruppen, Vereine, Klassen und Organisationen gibt es zudem die Form einer Partnerschaft, die das Gesamtprojekt unterstützt. Eine Zuordnung zu einzelnen Bäumen ist dabei nicht vorgesehen (aber auch nicht verboten). Die Partner haben wesentlich einen werbewirksamen und ideellen Part in diesem Projekt, sie werden in der Öffentlichkeit und im Internet als Unterstützer des Projektes genannt und können mit ihrer Beteiligung werben.

Baumpaten als Motoren für Erstaufforstungen

Es gibt im Zusammenhang mit Aufforstungen einige Hindernisse, die mit den hier angestrebten Patenschaften gemildert werden können. Aus der Sicht des aufforstenden Betriebes ist es ein Problem, dass trotz der bekannten Förderungen für eine Erstaufforstung keine positive Ertragsmöglichbilanz möglich ist. Es scheint lukrativer Landflächen ungenutzt brach liegen zu lassen, als sie zu bewalden. Ein Ertrag durch Aufforstungen ist frühestens in der folgenden Generation – und das auch nur mit Fragezeichen – möglich. Generationenfolge ist aber auch auf dem Lande immer weniger Realität. Ohne Ertragsmöglichkeiten bleibt jede Aufforstung eine zusätzliche finanzielle und zudem arbeitsintensive Belastung. Mit den Patengeldern kann der entscheidende Schritt hin zu einer positive Gesamtbilanz gegangen werden.

Auf der anderen Seite gibt es für interessierte Einzelpersonen und Gruppen aktuell keine geeignete Möglichkeit, sich ohne Besitz an Grund und Boden an Aufforstungsmaßnahmen und der Anlage neuer Waldflächen in Deutschland zu beteiligen. Zwar werden in Einzelaktionen Patenschaften für ältere Solitärbäume oder auch Anpflanzungen in den

tropischen Gebieten beworben – für die heimische Waldfläche sind solcherart Aktivitäten jedoch nicht bekannt. Die Paten und Partner können durch das Projekt „baldwald“ konkrete Veränderung in Ihrer Region unterstützen und als Motor vorantreiben.

Dieses Modell der Baumpaten und –partner bietet somit die Chance, Aufforstungen durch zusätzliche Einnahmen so attraktiv zu gestalten, dass eine annähernd kostendeckende Bilanz für die aufforstenden Generation möglich ist und pflegerische Arbeiten nicht nur ehrenamtlich ermöglicht werden. Eine Nutzung von Flächen zur Waldgewinnung trägt zur Sicherung ländlicher und bäuerlicher Strukturen bei.

Neue Wälder und neue Kultur

Das Projekt „baldwald“ hat darüber hinaus auch kulturelle Bedeutung. Über die Jahre hat der geringe Bezug vieler Stadtbewohner zu den ländlichen Situationen und Verhältnissen bewirkt, dass das Leben dort kaum noch bekannt, wahrgenommen und erlebt werden kann. Direkte Verbindungspunkte und Kontakte untereinander sind ebenso wie wirtschaftliche und persönliche Beziehungen immer weniger vorhanden. Milch kommt schon lange nicht mehr vom Bauern und der Urlaub findet am Mittelmeerstrand oder den Touristenregionen statt – zur ländlichen Region am Wohnort gibt es kaum noch Berührungspunkte.

Die Kernzielgruppe des Projektes sind städtische Kinder und Kindergruppen, die über das Projekt neue Zugänge zur regionalen Natur finden können. Dass dadurch gleichzeitig auch kulturelle Barrieren überwunden und neue Gemeinsamkeiten zwischen Stadt und Land und zwischen Generationen gefunden werden, macht das Projekt auch kulturpolitisch im Sinne einer Sensibilisierung für die heimische Natur attraktiv. Auf der anderen Seite erhalten auch die Bauern, Land- und Forstwirte, die in der Regel wenig Bezüge und Kontakte zu städtischen Kinder- und Umweltgruppen haben, Zugang zu ihren zukünftigen Kunden. Nachdruck, Verbreitung und Weiterleitung erlaubt und erwünscht.

Interessenten können direkt Kontakt aufnehmen mit:

Informationsdienst Ulrich Reinhardt
Friesenstrasse 98 | 28203 Bremen
E-Mail baldwald@trendbote.de
Internet: www.baldwald.de
Per Telefon 0421 794 799 20
Per Fax: 0421 794 32 35

Der Antragsbogen für eine Patenschaft bzw. Partnerschaft wird auf Wunsch kostenlos zugesandt. Er findet sich aber auch im Internet unter: www.baldwald.de/antrag.pdf

Stand: 23. November 2005 | 7888 Wörter | 4867 Zeichen